Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 9. Mai 2011
Ausgabe 087
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› Glückwünsche für Dr. Hildegard Hamm-Brücher zum 90. Geburtstag 5
› Neue Verkehrsregelungen in der Münchner Altstadt 5
› Münchner und ihre Gäste feierten den Europa-Tag 7
› Radlschau-Woche der Radlhauptstadt München 7
› EineWeltHaus: Vortrag über Münchner Engagement im Amazonas 8
› Vortrag über Einsatzmöglichkeiten von Solar-Luftkollektoren 9
› Ausstellung zur Bayernkaserne im PlanTreff 10
› Ausstellung „Staging Documentary“ in der Lothringer_13_Halle 10
› Monacensia: Buchpräsentation „Ludwig forever“ 11
› Kurzseminar „Lesen digital: eBooks und eReader“ 12
› Führung durch die Fotoausstellung „Industriezeit“ 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Museumskarte für München!
Warum geht es in Berlin, aber nicht in München? 13

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 10. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Im Rahmen einer Feierstunde nehmen die Projektverantwortlichen für acht vorbildhafte regionale Werkstatt N-Projekte aus den Händen von Bürgermeister Hep Monatzeder und Hubert Weinzierl, Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung, ihre Auszeichnungen als „Werkstatt N-Projekt 2011" oder als „Werkstatt N-Impuls 2011" entgegen. Es werden Projekte aus München, Augsburg und Aschaffenburg ausgezeichnet.
„Werkstatt N" ist ein Qualitätslabel des Rats für Nachhaltige Entwicklung, mit dem seit 2010 jährlich Vorzeigeprojekte und -projektvorhaben aus dem ganzen Bundesgebiet ausgezeichnet werden. Der Rat für nachhaltige Entwicklung (*www.nachhaltigkeitsrat.de*) erarbeitet im Auftrag der Bundesregierung Beiträge für eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie, benennt Umsetzungsstrategien für die praktische Politik und schlägt konkrete Nachhaltigkeitsprojekte zur Umsetzung vor.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 10. Mai, 11 Uhr,
Grundschule an der Ichostraße 2 (Schulhof)
Nach der Begrüßung durch den Leiter der Grundschule an der Ichostraße, Martin Rothenaicher, spricht Stadtschulrat Rainer Schweppe zur Eröffnung der Saison der Schulhoföffnung 2011. Im Anschluss an den offiziellen Teil findet ein Spiel- und Sportfest für Kinder und Jugendliche statt. Die Veranstaltung endet um 17 Uhr. In diesem Schuljahr sind 26 Schulhöfe und sechs Sportplätze nach Schulschluss für Sport und Spiel geöffnet. Detaillierte Infos zur Schulhoföffnung sowie eine Übersicht aller Standorte, Öffnungszeiten und Spielangebote im Internet unter *www.muenchen.de/Rathaus/scu/schulen/410240/schulhofoeffnung.html.*

Wiederholung
Dienstag, 10. Mai, 11.30 Uhr Königsplatz und 12.30 Uhr Odeonsplatz
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers liest im Rahmen von „München liest – aus verbrannten Büchern" um 11.30 Uhr auf dem Königsplatz (vor der Antikensammlung) und um 12.30 Uhr bei der „Lesung gegen das Vergessen – Bücher aus dem Feuer" auf dem Odeonsplatz (vor der Feldherrnhalle) einen Text von Kurt Tucholsky. Mit den öffentlichen Lesungen wird an die Bücherverbrennung von 1933 erinnert, die wenige Wochen nach der

nationalsozialistischen Machtübernahme von Studierenden der beiden Münchner Universitäten und der Deutschen Studentenschaft auf dem Königsplatz inszeniert wurde, und an der sich 50.000 Münchnerinnen und Münchner beteiligten.

Wiederholung
Dienstag, 10. Mai, 12.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Die Evaluierungskommission des Internationalen Olympischen Komitees hat die Bewerbung Münchens um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 Anfang März inspiziert. Den Bericht hierzu wird das IOC am 10. Mai veröffentlichen. Die Bewerbungsgesellschaft München 2018 möchte im Rahmen einer Pressekonferenz ihre Einschätzung vorstellen. Als Gesprächspartner stehen zur Verfügung: Oberbürgermeister Christian Ude, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung von München 2018, Katarina Witt, Vorsitzende des Kuratoriums von München 2018, Bernhard Schwank, Vorsitzender der Geschäftsführung von München 2018, per Telefonschalte Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung von München 2018.
Es wird um Anmeldung unter presse@muenchen2018.org gebeten.

Wiederholung
Dienstag, 10. Mai, 15.30 Uhr, Königsplatz
Stadtschulrat Rainer Schweppe liest bei der Gedenkaktion „München liest – aus verbrannten Büchern". Die Aktion erinnert an Autoren und Autorinnen, deren Bücher im Nationalsozialismus auf dem Königsplatz verbrannt wurden. Veranstalter ist das Institut für Kunst und Forschung zusammen mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der Volkshochschule München, den Münchner Stadtbibliotheken, dem Schriftstellerverband P.E.N., dem Verband Deutscher Schriftsteller, der Oskar-Maria-Graf-Gesellschaft, dem Evangelisch-Lutherischen Dekanat München, der Ludwigs-Maximilians-Universität und dem NS-Dokumentationszentrum.

Wiederholung
Dienstag, 10. Mai, 19 Uhr,
Gasteig, Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5
Stadtrat Professor Dr. Jörg Hoffmann (FDP) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur zweiten Werkschau des Projekts „TUSCH – Theater und Schule".

Mittwoch, 11. Mai, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 209
Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt den Erlös von 13.500 Euro aus einer Benefizveranstaltung des Zonta Clubs München II entgegen, der drei Münchner Einrichtungen zugute kommt. La Silhouette, ein Ausbildunsgbetrieb mit besonderer Nachwuchsförderung erhält 7.500 Euro, das Projekt MinA, Ausbildung für junge Mütter, und extra e.V., Beratungs- und Kontaktzentrum für drogenabhängige und gefährdete Frauen und Mädchen, erhalten jeweils 3.000 Euro.

Mittwoch 11. Mai, 13.30 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude stellt gemeinsam mit Wolfgang Dittrich, Vorsitzender des Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher (BVM), und Harald Hasselmann, Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM), die Ergebnisse der Aktion „Münchner fragen – Marktforscher antworten" vor, die Münchner Institute gemeinsam zum Tag der Marktforschung am 14. Mai durchgeführt haben.

Donnerstag, 12. Mai, 11.30 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Im Rahmen einer Pressekonferenz stellt Oberbürgermeister Christian Ude den neu gegründeten Förderverein für das NS-Dokumentationszentrum München der Öffentlichkeit vor. Der Oberbürgermeister wurde als Vorsitzender gewählt und unter den Gründungsmitgliedern sind zahlreiche hochrangige und prominente Persönlichkeiten, die sich künftig ehrenamtlich in dem gemeinnützigen Förderverein engagieren werden. Der Verein wird in der Öffentlichkeit für die ideelle und materielle Unterstützung der Bildungs- und Forschungsarbeit des Zentrums werben und das finanzielle und ehrenamtliche Engagement bündeln. An dem Pressetermin nehmen auch die Stellvertretende Vorsitzende, Landgerichtspräsidentin a. D. Constanze Angerer, der Jurist und frühere Richter Thomas Walther und die Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrum München, Dr. Irmtrud Wojak, teil.

Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr,
Lothringer_13_Halle, Lothringer Straße 13
Stadtrat Marian Offman (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Staging Documentary". Als weitere Redner sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Felix Ruhöfer, Leitung Lothringer_13_Halle.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 16. Mai, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 16. Mai, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Meldungen

Glückwünsche für Dr. Hildegard Hamm-Brücher zum 90. Geburtstag
(9.5.2011) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Zu Ihrem 90. Geburtstag gratuliere ich Ihnen, auch im Namen der Kolleginnen und Kollegen des Münchner Stadtrates von ganzem Herzen. Ich darf mich der sicherlich großen Schar von Gratulanten anschließen und Ihnen alles erdenklich Gute wünschen, vor allem natürlich Gesundheit, Lebensfreude und angesichts Ihrer vielfältigen Aktivitäten ausreichend Zeit für Ruhepausen.
Es freut mich außerordentlich, dass Sie sich im besten Sinne im ‚Unruhestand’ befinden und mit Ihrer neuen Stiftung ‚Gegen Vergessen – für Demokratie’ einen Bürgerpreis in Ihrer Heimatstadt ins Leben gerufen haben. Dieser Preis zeichnet Bürgerinnen und Bürger dafür aus, dass sie sich aktiv gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus engagieren. Aus vielen persönlichen Gesprächen weiß ich, wie wichtig Ihnen dieses Anliegen ist.
München ist seiner ersten Ehrenbürgerin zu großem Dank verpflichtet und ich freue mich schon sehr darauf, Ihnen meine Glückwünsche heute persönlich im Rathaus zu überbringen.“

Neue Verkehrsregelungen in der Münchner Altstadt
(9.5.2011) Zum 1. Juni werden in der Münchner Altstadt einige verkehrliche Neuerungen eingeführt. Wie vom Stadtrat im Dezember 2010 beschlossen, gilt ab Juni in fast allen Bereichen der Altstadt Tempo 30. Zudem wird das kostenpflichtige Parken in der gesamten Altstadt bis 23 Uhr verlängert und in einem weiteren Teilbereich der Altstadt wird die Parkregelung der Blauen Zone eingeführt. Aufgrund der Vielzahl der umzusetzenden

Maßnahmen beginnen die Vorarbeiten, wie zum Beispiel die Durchführung von Markierungsarbeiten und der Austausch von Verkehrszeichen, bereits am heutigen Montag.
Die Neuerungen im Einzelnen:

- ***Tempo 30***
  Zum 1. Juni wird nahezu in der gesamten Altstadt Tempo 30 eingeführt. Diese Geschwindigkeitsreduzierung dient zum einen der Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie der Verkehrssicherheit in der Altstadt, d.h. für Anwohnerinnen und Anwohner und insbesondere für die vielen Besucherinnen und Besucher der Altstadt wird durch die Reduzierung der Geschwindigkeit das Bummeln, Flanieren und damit auch das Queren der Straßen sicherer und einfacherer. Zum andern ermöglicht Tempo 30 aber auch die Aufhebung von Einbahnstraßen für den Radverkehr. Für welche Straßen die Aufhebung der Einbahnregelung möglich und sinnvoll ist, wird derzeit geprüft.
- ***Verlängerung der Parkplatzbewirtschaftung***
  Innerhalb des gesamten Altstadtrings wird die Parkplatzbewirtschaftung an Werktagen bis 23 Uhr ausgedehnt. Bisher ist das Parken in der Altstadt zwischen 8 und 19 Uhr kostenpflichtig. Da der Parksuchverkehr in der Altstadt in den letzten Jahren insbesondere in den Abend- und Nachtstunden stark zugenommen hat, wird die Kostenpflicht nun bis 23 Uhr ausgedehnt. Ab 19 Uhr wird das Parken aber billiger. Die Stunde kostet bisher und auch weiterhin zwischen 8 und 19 Uhr 2,50 Euro. Zwischen 19 und 23 Uhr reduziert sich die Parkgebühr auf 1 Euro/ Stunde. Die Verlängerung der Parkplatzbewirtschaftung soll, wie in allen umliegenden Parkraummanagementgebieten auch, den Parkdruck zu Gunsten der Anwohnerinnen und Anwohner reduzieren.
- ***Blaue Zone – Angerviertel***
  Zwischen dem Rosental und der Hauptfeuerwache beziehungsweise dem Tal und der Frauenstraße wird die so genannte Blaue Zone eingeführt. Das bedeutet, dass die Beschilderung der einzelnen Parkplätze zu Gunsten einer deutlichen Verbesserung des Straßenbildes abgebaut und nur an der Einfahrt in den jeweiligen Bereich mittels einer großen Beschilderung an beiden Straßenseiten auf die Parkregelung hingewiesen wird. Die Parkplätze am Straßenrand werden mit einer blauen Markierung gekennzeichnet und in kleinen Teilabschnitten werden mittels einer orangen Markierung Flächen für den Lieferverkehr reserviert. Die ohnehin vorhandenen Parkscheinautomaten bleiben erhalten.

Münchner und ihre Gäste feierten den Europa-Tag

(9.5.2011) „Wir möchten Europa näher an die Bürgerinnen und Bürger heran bringen, um sie für die Idee zu begeistern und ihnen die Bedeutung der Europäischen Union gerade für uns als Kommune klar zu machen. Das ist uns mit dem Europa-Tag hervorragend gelungen," freut sich Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München. Mit einem vollständig neuen Konzept feierte die Landeshauptstadt am 6. Mai im Rathaus und auf dem Marienplatz den Europa-Tag gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, den Vertretungen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments in München sowie der Europa-Union München e.V.

Mehr Besucher als erwartet feierten mit. Der Marienplatz, der Prunkhof, die Kassenhalle und der Große Sitzungssaal im Rathaus waren voll mit Münchnerinnen und Münchnern, die bei strahlendem Sonnenschein zusammen mit Touristen feierten und sich über Europa informierten. Zahlreiche Interessierte kamen zu den Infoständen, viele Kinder erfuhren beim Kinderprogramm spielerisch etwas über die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und wie die Gemeinschaft funktioniert. Schüler arbeiteten und diskutierten in einem Schülerparlament und vor allem jüngeres Publikum hörte nachmittags auf einer Bühne direkt vor dem Rathaus drei angesagte Münchner Bands.

Auf der Podiumsdiskussion „Der Euro – unsere Zukunft !?", die abends den Abschluss des Tages bildete, kamen Experten und Politiker zu dem Fazit „Der Euro – unsere Zukunft!".

Das Informationsangebot und die Möglichkeit, auch mit Vertretern der Europäischen Union zu sprechen, wurde sehr rege angenommen: Themen wie die Finanzkrise Griechenlands, Irlands und Portugals, der Flüchtlingsstrom aus Nordafrika und die seit 1. Mai geltende Arbeitnehmerfreizügigkeit wurden während des Europa-Tags immer wieder diskutiert. Die zahlreichen Fragen der interessierten Besucherinnen und Besucher spiegelten große Wissbegierde rund um das Thema Europa wider.

Radlschau-Woche der Radlhauptstadt München

(9.5.2011) Das Rad muss nicht neu erfunden werden – aber es gibt echte Neuentdeckungen zu machen: ob Transportmöglichkeiten, mehr Sicherheit, Kunst oder Haute Couture. Die Radlschau der Radlhauptstadt München präsentiert vom 16. bis 21. Mai Neuheiten und Altbewährtes rund um das Fahrradfahren in München. Ein sechstägiger Anreiz, um sich in der Freizeit, im Alltag oder in Abendgarderobe auf den Sattel zu schwingen.

Die Münchner Fahrradgeschäfte und Fachhändler bieten in dieser Woche Schmankerl für alle Radlerinnen und Radler: Zahlreiche Rabatte für Zubehör und Fahrräder animieren zum Radeln in der Sommersaison. Damit das tadellos vonstatten geht, verhilft der Sicherheitstag zu korrektem Radlverhalten und der tägliche Sicherheitscheck zu sicheren Rädern auf Münchens Straßen. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, zum Beispiel auf der 2. Münchner Radlnacht, bei der Kür des diesjährigen Radlstars und auf der Radl&Fashion-Show. Auf der Radlschau-Woche kann man die unbegrenzten Möglichkeiten urbaner Fahrradkultur entdecken. Für jede Altersgruppe ist etwas geboten.
Das Programm:

- Montag, 16. Mai, 11 bis 20 Uhr, Rindermarkt: Fahrradsicherheitstag mit der Polizei und der AOK
- Dienstag, 17. Mai, 14 bis 20 Uhr, Rindermarkt: Tag der Transport- und Lastenräder
- Mittwoch, 18. Mai, 14 bis 20 Uhr, Odeonsplatz: Sport&Fun-Tag
- Donnerstag, 19. Mai, 14 bis 20 Uhr, Odeonsplatz: Elektroräder, Pedelecs und Spezialräder für die Generation 50+
- Freitag, 20. Mai, 14 bis 20 Uhr, Odeonsplatz: Freizeit- und Kunstradfahren
- Samstag, 21. Mai, 15 bis 23 Uhr, Kongresshalle (Theresienhöhe/ Bavariapark): Radlfest, Radlstar, Radl&Fashion-Show, Radlnacht

Mehr Infos zu den einzelnen Aktionstagen sind im Internet unter *www.radlhauptstadt.muenchen.de/radlschau* erhältlich.

EineWeltHaus: Vortrag über Münchner Engagement im Amazonas
(9.5.2011) Über den aktuellen Wiederaufbau nach den Überschwemmungen im amazonischen Regenwald informiert Teddy Sinacay Tomás, Vertreter des indigenen Volkes der Asháninka in Peru am Freitag, 13. Mai, ab 19.30 Uhr unter dem Titel „Der Regenwald ist unser Leben" im EineWeltHaus München (Schwanthalerstraße 80). Im März dieses Jahres traten die Flüsse Embe und Tembo nach heftigen Regenfällen massiv über die Ufer – 19.000 Menschen sind von der Naturkatastrophe betroffen, die Ernte wurde völlig zerstört. Die Landeshauptstadt, die seit 14 Jahren eine enge Partnerschaft mit den Asháninka verbindet, setzt sich für den Wiederaufbau der mehr als 20 betroffenen Dörfer ein.
Rund 2.000 Euro haben Münchnerinnen und Münchner seither gespendet, weitere 5.000 Euro stellte die Landeshauptstadt zur Verfügung. Sinacay wird über die Verwendung des Spendengeldes, aber auch über die Bedrohung und Zerstörung des Regenwaldes im Gebiet Rio Negro berichten. Die Verantwortung der Kommunen für den Klimaschutz und insbesondere

auch die Bedeutung des tropischen Regenwaldes als „grüne Lunge“ hat Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, in seiner Einführung im Blick. Die Partnerschaft zwischen München und den Asháninka ist eingebettet in die Mitgliedschaft der Landeshauptstadt im Europäischen Städtenetzwerk Klima- Bündnis e.V., dessen Vorsitzender Joachim Lorenz ist. Fachlich betreut wird die Projektpartnerschaft vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) in Kooperation mit dem Nord Süd Forum München e.V. Das Klima-Bündnis ist mit über 1.600 Mitgliedern das größte Städtenetzwerk, das sich für den Klimaschutz und für den Erhalt der Tropenwälder einsetzt. Die Mitglieder verpflichten sich, den CO_2-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken und die Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) zu halbieren. Zum Erhalt der tropischen Regenwälder kooperiert das Klima-Bündnis e.V. mit indigenen Völkern der Regenwälder.
Die Veranstaltung im EineWeltHaus München wird vom RGU in Kooperation mit dem Zusammenschluss Bayrischer Bildungsinitiativen (ZBB), dem Arbeitskreis München – Asháninka des Nord Süd-Forum München e.V. und El Chasqui e.V. organisiert. Von den Asháninka hergestellter Naturschmuck aus Früchten des Regenwaldes sowie fair gehandelter München-Kaffee und München-Schokolade werden an dem Abend angeboten. Beim Kauf der Produkte werden die Asháninka unterstützt. Zudem wird es lateinamerikanisches Essen geben.

Vortrag über Einsatzmöglichkeiten von Solar-Luftkollektoren
(9.5.2011) Die Funktionsweise und die Einsatzmöglichkeiten des Solar-Luftkollektors stellt Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) am Donnerstag, 12. Mai, im Bauzentrum München vor. Solar-Luftkollektoren sind den wassergeführten Solar-Wärme-Kollektor recht ähnlich. Mit einem kleinen Ventilator wird die Umgebungsluft angesaugt und durch die Luftkanäle dieses Kollektortyps geführt. Luft kann wenig Wärme speichern, dafür erwärmt sie sich viel schneller als Wasser. Deshalb können Luftkollektoren auch bei geringer oder sogar auch bei fehlender Direktstrahlung der Sonne zur schnellen Wärmegewinnung eingesetzt werden. In Kombination etwa mit einer Wärmepumpe oder mit einem Eisspeicher sind die Wärmegewinne durchaus erstaunlich. Zudem können Solar-Luftkollektoren in der Verbindung mit der kontrollierten Wohnraumbelüftung zum Einsatz kommen. Der kostenlose Vortrag, der um 18 Uhr beginnt, stellt die Funktionsweise detailliert dar und schildert die Einsatzmöglichkeiten in der Praxis. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erhalten auch eine Broschüre zum Vortrag.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum,* E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de, Telefon 54 63 66-0.

Ausstellung zur Bayernkaserne im PlanTreff

(9.5.2011) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Claudia Düll-Buchecker, Technische Universität (TU) München, eröffnen am 10. Mai um 18 Uhr im PlanTreff die Ausstellung „Bayernkaserne – Urbanes Wohnen im Münchner Norden ". Die Bayernkaserne, südlich der Heidemannstraße, ist eine der großen freiwerdenden Kasernenflächen im Münchner Norden. Hier werden in Zukunft etwa 2.400 neue Wohnungen entstehen. Studentinnen und Studenten der TU München entwarfen im Rahmen einer Semesterarbeit für das rund 48 Hektar große Gebiet Pläne und Modelle. Die Ausstellung „Bayernkaserne – Urbanes Wohnen im Münchner Norden" zeigt ausgewählte Entwürfe der Studierenden.
Die Ausstellung ist Teil des vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung gepflegten Austauschs mit Universitäten und Fachhochschulen und bietet den Studierenden eine kleine Plattform für ihre Entwürfe, Ideen und Arbeiten. Von den studentischen Entwürfen für die Bayernkaserne erwartet das Referat auch eine Bereicherung der weiteren Planungen. Die Ausstellung „Bayernkaserne – Urbanes Wohnen im Münchner Norden" ist bis zum 14. Juli, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr im PlanTreff, Blumenstraße 31, zu sehen. Weitere Informationen bei Anna-Maria Hogeback, Telefon 2 33-2 62 81 und unter plantreff@muenchen.de.

Ausstellung „Staging Documentary" in der Lothringer_13_Halle

(9.5.2011) Unter dem Titel „Staging Documentary" präsentiert die Lothringer_13_Halle vom 13. Mai bis 26. Juni in der Lothringer_13_Halle, Halle für internationale Gegenwartskunst, eine Gruppenausstellung. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich in ihren Arbeiten mit Wirklichkeitsbeschreibungen im Dokumentarfilm und in der Kunst.
Die Funktion des Dokumentarischen liegt darin, einen vermeintlich authentischen und direkten Zugang zur Lebensrealität zu eröffnen. Die ausgestellten Arbeiten aus den Bereichen Video, Film, Zeichnung und Installation täuschen mit Hilfe dokumentarischer Arbeitsweisen die Präsentation von Wirklichkeit vor. Erst auf den zweiten oder dritten Blick offenbart sich dem Betrachter das Spiel zwischen Realität und Fiktion.

Sven Johne präsentiert beispielsweise in seiner Arbeit „Kleistners Archiv" (2006) anhand von 240 Ostsee-Fotografien in zwei Schaukästen und einem erläuternden Wandtext die fiktive Geschichte des Republikflüchtlings Alfred Kleistner. Scheinbar dokumentarisch aufgearbeitet wird das erfundene Einzelschicksal zu einer Erzählung, die allgemeingültigere Fragestellungen eröffnet. In der Arbeit „Outwardly from Earth`s Center" (2007) der Künstlerin Rosa Barba dient eine reale, geologische Gegebenheit als Grundlage ihrer filmischen Inszenierung. Schauplatz ist die schwedische Insel Gotska Sandön, die sich jährlich um etwa einen Meter vom Festland entfernt. Mittels der dokumentarischen Methode des Interviews, atmosphärischer Naturaufnahmen und historischer Bilder konstruiert Rosa Barba eine Geschichte um den frei erfundenen Kampf der Inselbewohner gegen das Wegtreiben Gotska Sandöns.
Das Ausstellungsprojekt „Staging Documentary" möchte mit den vorgestellten Arbeiten auf die vielfältige Problematik der medialen Wiedergabe von Realität verweisen. Anhand der präsentierten Arbeiten wird deutlich, wie es der Kunst gelingt, durch die Imitation dokumentarischer Darstellungsformen gesellschaftliche Themen aufzugreifen und diese kritisch zu kommentieren.
An der Ausstellung wirken mit: Rosa Barba/geboren 1972, Berlin; Oliver Boberg/geboren1965, Fürth; Cheryl Dunye/geboren 1966, New York; Omer Fast/geboren1972, Berlin; Charlotte Ginsborg/London; Klaus Heid/geboren 1958, lebt und arbeitet heute als Arzt in Frankfurt am Main; Sven Johne/geboren1976, Berlin; Peter Müller/geboren 1976 und Adrian Nießler/geboren 1978, Frankfurt am Main; Deimantas Narkeviius/geboren 1964, Vilnius; Adrian Paci/geboren 1969, Mailand; sowie das Künstlerkollektiv „Ant Farm"/gegründet 1968 in San Francisco.
„Staging Docmentary" wird am Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr mit Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, sowie Felix Ruhöfer, Leitung Lothringer_13_Halle, in der Lothringer_13_Halle, Lothringer Straße 13, eröffnet.
Die Ausstellung ist vom 13. Mai bis 26. Juni von Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.lothringer13.de.*

Monacensia: Buchpräsentation „Ludwig forever"
(9.5.2011) Am Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr präsentieren die Autoren Klaus Reichold und Thomas Endl im städtischen Literaturarchiv Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, ihr Buch „Ludwig forever. Die phantastische Welt des Märchenkönigs".

Vor 125 Jahren, am 13. Juni 1886, ertrank König Ludwig II. unter mysteriösen Umständen im Starnberger See. Der weißblaue Märchenkönig war schwul, genial und exzentrisch. Er pflegte Konversation mit imaginären Tischgästen wie Madame Pompadour, gab eines der ersten elektrisch beleuchteten Fahrzeuge der Welt in Auftrag, liebte Theatervorstellungen ohne Publikum und träumte von der Sinnlichkeit des Orients. Schon zu seinen Lebzeiten wurde Ludwig II. wie ein Popstar verehrt und heute gilt er mehr denn je als Ikone.
Klaus Reichold und Thomas Endl waren dieser Faszination auf der Spur und haben u.a. im Geheimen Hausarchiv der Wittelsbacher bislang unbekannte Dokumente aufgestöbert. Alexander Schelnin präsentiert dazu Klaviermusik aus der Zeit des Märchenkönigs. Veranstalter sind die Monacensia und der Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg. Der Eintritt ist frei. Weitere Veranstaltungstermine der Monacensia und allgemeine Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.*

Kurzseminar „Lesen digital: eBooks und eReader“
(9.5.2011) Am Donnerstag, 12. Mai, findet von 16 bis 17.30 Uhr in der Volkshochschule Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8, die Veranstaltung „Lesen digital: eBooks und eReader“ statt. eBooks sind Bücher in digitaler Form, die mit entsprechenden Lesegeräten wie dem Kindle von Amazon oder dem Apple ipad angezeigt und gelesen werden können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren in diesem Kurzseminar der Münchner Volkshochschule Süd und der Münchner Stadtbibliothek Sendling, welche Lesegeräte es gibt, wo und wie man eBooks beziehen kann und auf welche Stolpersteine man dabei achten sollte. Die Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20 (Kursnummer JS 8051). Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.

Führung durch die Fotoausstellung „Industriezeit“
(9.5.2011) Rudolf Scheutle, Kurator der Ausstellung „Industriezeit. Fotografien 1845 - 2010“, führt am Donnerstag, 12. Mai, um 15 Uhr durch die Fotoausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Ab 1845 entstand mit der Industriefotografie ein neues Bildgenre, dem sich viele bedeutende Fotografen zuwandten. Zahlreich Bauten moderner Ingenieurskunst wurden seitdem als bildwürdig erachtet. Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung der Industriefotografie von den Anfängen bis zur Gegenwart nach. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 9. Mai 2011

Museumskarte für München!
Warum geht es in Berlin, aber nicht in München?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 16.6.2010

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Für die gewährte Terminverlängerung möchten wir uns herzlich bedanken. So konnten Recherchen intensiviert werden, um baldmöglichst mit einem konkreten Vorschlag zur Konzeption einer „Museumskarte" in Gespräche mit allen Beteiligten eintreten zu können.

Die komplexe Aufgabe, in München eine „Museumskarte" einzuführen, war und ist kulturpolitisches und touristisches Ziel der Stadt München. Ein solches Marketinginstrument setzt jedoch die Mitwirkung ***aller*** Museen und Ausstellungshäuser voraus – unabhängig von ihrer Trägerschaft.

Ihre Anfrage vom 16.06.2010:
„Die Einführung einer Museumskarte für die Münchner Museen wird seit Jahren immer wieder diskutiert und gefordert, scheitert aber bislang an dem Widerstand vieler Häuser, die Einnahmeverluste befürchten. In Berlin gibt es z.B. seit Jahren eine erfolgreiche Museumskarte, die sich nicht nur bei Touristen großer Beliebtheit erfreut und für 19 Euro 3 Tage für den Besuch von ca. 70 Museen der Stadt gilt. Nun sind die Museen in der Bundeshauptstadt finanziell auch nicht auf Rosen gebettet, sehen aber offenbar im Gegensatz zu den Kollegen in München einen Mehrwert in der Beteiligung an der Karte 'SchauLUST-MuseenBERLIN'."
beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Gibt es in München von Seiten der Stadt eine aktuelle Initiative oder andere Bemühungen, eine Museumskarte für den Besuch der Münchner Museen einzuführen?

Antwort:
Es gibt derzeit Bemühungen, eine „Museumskarte" als Marketinginstrument aller Münchner Museen und Ausstellungshäuser zu konzipieren. Ziel

aller gemeinschaftlichen Aktivitäten der Münchner Museen und Ausstellungshäuser ist es, Kulturinteressierten die Vielfalt der Ausstellungen, Sammlungen und Veranstaltungen zu eröffnen. Eine gemeinschaftliche Positionierung aller Münchner Museen und Ausstellungshäuser ist daher neben der Profilierung der einzelnen Einrichtung ausdrücklich erwünscht, wenngleich nicht alle Beteiligten dieses kulturpolitische Ziel mit derselben Intensität vorantreiben.
Erfreulicherweise hat sich in München in den letzten Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Münchner Museen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketing entwickelt: Gemeinsam mit der Landesstelle für nichtstaatliche Museen, dem städtischen Kulturreferat und dem Tourismusamt haben die Münchner Museen einen Museumsflyer herausgegeben und ein Museumsportal initiiert, das weiter ausgebaut werden soll. Derzeit wird das Portal *www.museen-in-muenchen.de* um eine Version erweitert, die unterwegs mit Smartphones komfortabel genutzt werden kann.

Strategisches Ziel aller Gemeinschaftsaktivitäten ist es, die Kulturstadt München touristisch attraktiv zu vermarkten und einen Imagegewinn für München im Wettbewerb der Städte zu generieren. Im besten Fall können zusätzliche Besucherinnen und Besucher für die Münchner Museen gewonnen werden.

Frage 2:
Wenn ja, wann ist mit der Einführung so einer Karte zu rechnen, die auch die „Flaggschiffe" der Münchner Museen beinhaltet?

Antwort:
Angestrebt wird, den Münchner Museen und Ausstellungshäusern und ihren unterschiedlichen Trägern im 1. Halbjahr 2011 ein konkretes Modell für eine Museumskarte vorzuschlagen. Im Vorfeld wurden Vertriebserfahrungen der Langen Nacht der Museen und der CityTourCard einbezogen sowie Gespräche mit dem Tourismusamt und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen geführt. Auch die Ansätze anderer Städte wurden betrachtet, wenngleich die Situationen sehr unterschiedlich und daher nicht unmittelbar mit den Münchner Verhältnissen vergleichbar sind.

Eine „Museumskarte", die zum ermäßigten Eintritt in alle Münchner Museen berechtigt, könnte auch die „Flagschiffe" überzeugen, die Einnahmenverluste befürchten. Es ist anzunehmen, dass vor allem in den größeren Museen und Ausstellungshäusern „Museumskarten" verkauft werden. Ein gerechtes Umlageverfahren der Einnahmen aus dem Kartenverkauf

könnte dort die ermäßigten Eintrittspreise kompensieren und gleichzeitig sog. „Mitnahmeeffekte“ auslösen, die den kleineren Häusern zusätzliches Publikum bringen.

Frage 3:
Wenn nein, woran liegt es, dass in München die Einführung so eines Angebotes offensichtlich unmöglich ist, während es in anderen Städten und Gebietskörperschaften, wie z.B. in Berlin mit der Karte „SchauLUST-MuseenBERLIN“, möglich ist?

Antwort:
Siehe Antworten zu den Fragen 1 und 2.

Frage 4:
Gibt es aktuelle Erkenntnisse aus anderen Städten mit Museumskarten wie z.B. Berlin, ob die Museumskarte seit ihrer Einführung zu Einnahmeverlusten der beteiligten Museen geführt hat und ob sich die Besucherzahlen seitdem zurechenbar negativ oder positiv entwickelt haben?

Antwort:
In Berlin kann man mit der SchauLUST-Karte derzeit 55 Museen besuchen, darunter auch die stark frequentierten Museen der Museumsinsel. Die SchauLUST-Karte wird nach Auskunft des Besucherdiensts der Staatlichen Museen Berlin beinahe ausschließlich von Touristinnen und Touristen nachgefragt, die sich auf Städtereise in Berlin befinden. Die meisten besuchen mit der SchauLUST-Karte die Museumsinsel, manche stellen sich ein individuelles Programm zusammen und besuchen gezielt die Museen, die ihren Interessensschwerpunkten entsprechen.

Eine statistische Auswertung der Besucherentwicklung in Bezug auf die SchauLUST-Karte oder eine qualitative Evaluierung der Effekte der SchauLUST-Karte liegt nicht vor.

Frage 5:
Wie würde das Tourismusamt die Einführung einer Museumskarte in München bewerten und welche Chancen für den Tourismus könnten daraus erwachsen?

Antwort:
Das Tourismusamt befürwortet die Einführung einer „Museumskarte“ für München und ist bereits seit längerem in die Konzeption eingebunden. Siehe auch Antworten zu den Fragen 1 und 2.